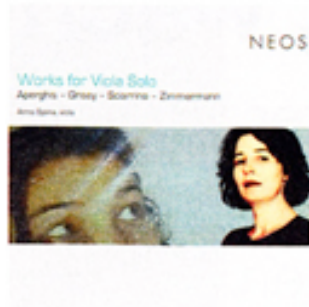


07/2010



**„Anna Spina
spielt
Werke für
Viola solo“
(Neos)**

Das Booklet-Innere zeigt die Künstlerin wie das Opfer in einer Horrorszene. Tatsächlich aber ist ihr ein überlegtes, überlegenes Solodebüt gelungen. Rund um Bernd Alois Zimmermanns Bratschensonate von 1955 gruppiert sie eine Etüde über Klangordnung von Gérard Grisey, magisch wispernde Miniaturen von Salvatore Sciarrino und lange Fragenketten von Georges Aperghis – also einen Mikrokosmos neuer Streicherkunst.